

16 Mal um die Welt

Maximilian Hirsch arbeitet im Porsche Zentrum Siegen als Serviceberater Classic. Das ist noch nicht so ungewöhnlich, doch sein 1988er Porsche 944 dürfte einzigartig auf der Welt sein: erster Motor und 709 072 Kilometer auf der Uhr – und bis heute checkheftgepflegt.

TEXT Kai Klauder // FOTOS Hans-Dieter Seufert



Gut zu wissen

PORSCHE 944

Eckdaten: R4-Motor, ohc, 2479 cm³, 163 PS, 1210 kg, 218 km/h, 1982 bis 1991

Preis: 20 100 Euro (guter Zustand)

Charakter: Überaus fahraktiv, dabei gutmütig, langlebig und zuverlässig, günstig im Unterhalt. Und: noch immer unterschätzt

Rund 42 500 Kilometer beträgt der gemittelte Erdumfang. Etwas mehr als ein Viertel davon – 11 230 Kilometer genau – die durchschnittliche Jahresfahrleistung im Jahr 2011. Klassiker hingegen legen im Schnitt weniger als 2000 Kilometer zurück. So viel zur Einordnung, bevor wir zu unserem Kilometerkönig kommen. Nein, kein erwartbarer Saugdiesel, kein typischer Vertreterwagen und auch kein schwedischer Sechszylinder. Sondern ein Sportwagen, ein echter sogar, noch dazu aus bestem Hause. Wir sprechen hier von einem Porsche 944, viele nennen ihn auch den besten Porsche, der je aus Zuffenhausen kam. Dank Transaxle mit formidabler Gewichtsverteilung leicht zu fahren auch für Nichtrennerproben – das geben selbst die zu, die sonst nichts außer dem luftgekühlten Elfer gelten lassen.

Doch überlassen wir diese Diskussion anderen, kümmern wir uns lieber um den alpinweißen Porsche 944, der recht unauffällig auf dem Parkplatz des Porsche Zentrums in Siegen steht. Ein Kundenfahrzeug? Ja und nein, denn dieses 1988er-Modell, schon ein 944/II, wurde hier über 30 Jahre lang regelmäßig gewartet. Und gehört seit zwei Jahren Maximilian Hirsch, einem Mitarbeiter des Zentrums.

Traumberuf bei Porsche

Maximilian kennt den Wagen schon seit seiner Kindheit – und die ist noch gar nicht so lange her. Denn als er den Wagen gekauft hat, war er gerade mal 21 Jahre jung. Mittlerweile hat er seine Lehre im Porsche Zentrum Siegen abgeschlossen und arbeitet seither dort als Serviceberater Porsche Classic. Damit hat Maximilian seinen Traumberuf gefunden – und ist mittlerweile über die Region hinaus als Experte nicht nur für Transaxle-Modelle bekannt.

Zudem sitzt er an der Quelle, kennt die Service-Historie und den Lebenslauf seines Porsche 944 genau. „Erstauslieferung von Max & Moritz in Reutlingen an eine Dame. Dann mehrere Halterwechsel innerhalb der Familie. Der 944 war lange Firmenwagen, sammelte in den ersten zehn Jahren schon mehr als 500 000 Kilometer“, zählt Maximilian auf, während er in dem durchgestempelten Checkheft blättert. „Dann die ersten fünf Services bei verschiedenen Vertragsgebern, ab 124 303 Kilometern nur noch beim Porsche Zentrum in Siegen oder Graf Hardenberg in Offenburg – zwischen diesen beiden Städten pendelte der Mann der Erstbesitzerin.“ Es kommt selten vor, dass die Historie eines Autos über mehr als 30 Jahre so akribisch dokumentiert ist.

Warum das so ist, liegt auf der Hand: „Das ist ein echtes Streckenauto, die Vorbesitzer nutzten den Porsche im Alltag als Außendienstfahrzeug, er musste also immer funktionieren“, weiß Maximilian, „und das hat er wohl auch. Der Rekord liegt bei 110 000 Kilometern in zwölf Monaten.“



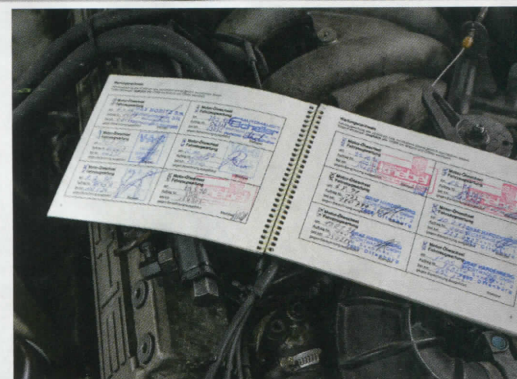
„Mein Ziel ist es, mit dem 944 die eine Million Kilometer vollzumachen – und dann weiterzufahren“

Maximilian Hirsch, Besitzer

Beim Erstbesitzer blieb der Wagen bis zur halben Million. Nach einer kurzen Verschnauzpause in Privathand kam er erneut als Expressfahrzeug im Außendienst zum Einsatz, bevor ihn Maximilian Ende 2020 mit knapp 709 000 Kilometern Laufleistung übernahm. Der kümmerte sich erst mal um die Originalität, so wanderte der Max-&Moritz-Bodykit mit seinen breiten Seitenschwellerverkleidungen und tief heruntergezogener Heckschürze ins Regal. Es folgte die Sanierung der Endspitzen und ein Service, bei dem kaum etwas gemacht werden musste – klar, war ja checkheftgepflegt.

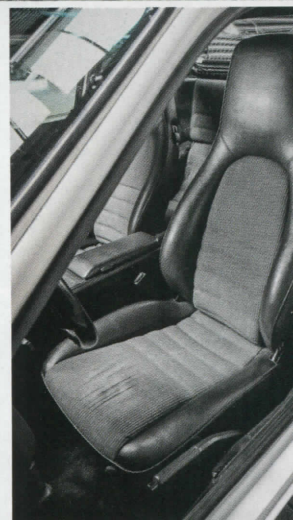
Mittlerweile stehen wir unter dem 944, inspizieren Bodenblech, Fahrwerk und Antriebseinheit. Fazit: Die Laufleistung sieht man diesem Porsche wirklich nicht an. Motor, Getriebe, Differential – alles knochen-trocken. Rost suchen wir ebenso vergebens wie Spuren vom Aufsetzen oder Rangeleien. Viele Oldtimerbesitzer würden sich freuen, wenn ihr Auto nach 150 000 Kilometern in einem solchen Zustand wäre.

Ganz ohne Reparaturen schaffte es der ungeschweißte Porsche 944 über die 709 072 Kilometer jedoch auch nicht. In Sachen Technik sind ein Satz Antriebswellen



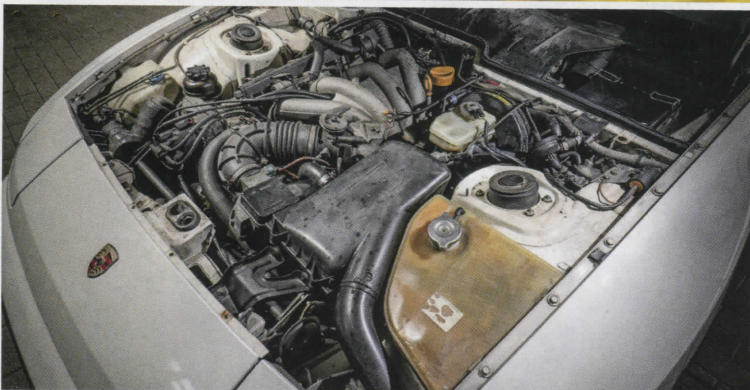
Durchgestempeltes Checkheft. In den ersten zehn Jahren kamen mehr als 500 000 Kilometer zusammen

Das Interieur präsentiert sich tadellos – der Fahrersitz wurde einmal getauscht



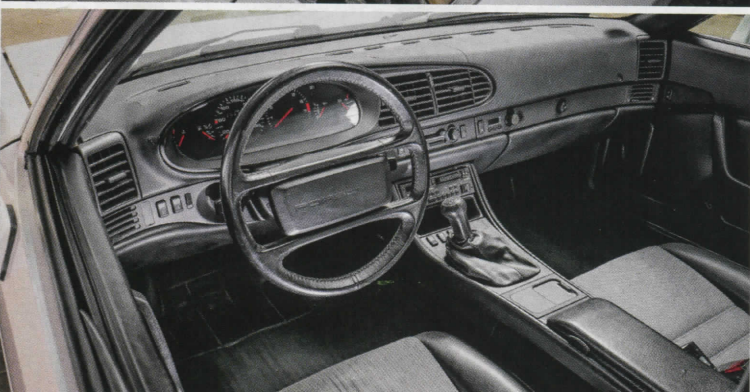
Rund 65 000 Liter Sprit flossen in den 80-Liter-Tank – Schnittverbrauch 9,2 Liter





Fährt und bremst top – und macht auch nach mehr als 700 000 Kilometern noch mächtig viel Spaß

Der Motor ist noch der originale – ungeöffnet. Nur das Getriebe wurde bereits getauscht – bei 680 000 km



Das Armaturenbrett zeigt minimale Risse, die Instrumentenzeiger strahlen noch in tiefem Orange

Der Unterboden weist keineswegs auf die enorme Laufleistung hin. Motor und Getriebe: trocken



sowie ein gebrauchtes Getriebe zu nennen, das er bei 680 000 Kilometern spendiert bekam – und im Zuge dessen auch gleich noch eine neue Kupplung. Ansonsten mussten nur Verschleißteile wie Bremsscheiben, -beläge und regelmäßig der Zahnriemen samt Wasserpumpe getauscht werden.

Eher optischer Auffrischung diene der Tausch von Fahrersitz, Lenkrad und Schaltknauf – mehr war und ist nicht nötig. Sogar die Zeiger der Instrumente sind nicht ausgeblissen, das in der Regel gerissene Armaturenbrett zeigt kaum Spuren der Zeit und der vielen Kilometer: „Da lag ein gekettelter Maßteppich drauf, der Vorbesitzer hat mal solche produzieren lassen“, erklärt Maximilian, der seinen ganz besonderen 944 in diesem Originalzustand erhalten und im Alltag nutzen möchte. „Dass er zuverlässig ist, hat er ja schon bewiesen. Sicher, um ein paar kleine Lackretuschen werde ich nicht herumkommen, damit er wieder schön strahlt, ansonsten darf er allerdings auch durchaus stolz die kleinen Spuren der Zeit tragen – ich mag es, wenn die Autos authentisch sind.“ Winterbetrieb will Maximilian seinem Porsche 944 jedoch nicht mehr zumuten. „Dafür ist er mir dann doch zu schade.“ ■

Fazit



Selten begegnen uns Redakteuren Klassiker mit einer solch immensen Laufleistung. Dass es sie gibt, beweist die Langzeitqualität. Doch nicht vergessen werden darf dabei die Wartung und Pflege

– nur wer sich um sein Auto gut kümmert, wird mit jahrzehntelanger Treue belohnt. Übrigens: Wenn dieser Porsche 944 die Million erreicht, werden wir berichten. **Kai Klauder**